

# Wie gemacht für ein Wanderleben

Caroline Masson ist das wohl größte Talent im deutschen Damengolf

MARKT INDERSDORF. Wie kommt man als Tochter eines Tennislehrers zum Golf? „Meine Eltern spielen gelegentlich Golf, aber mein Großvater hat sehr intensiv gespielt, mich immer wieder mitgenommen und zu den Turnieren gefahren“, erzählt Caroline „Caro“ Masson. Mit fünf Jahren machte sie die ersten Versuche auf dem Putting Grün in Bottrop, mit zehn trat sie bei den ersten Wettbewerben an. „Caro war auch im Tennis sehr talentiert“, sagte Vater Stefan Masson, der in Bochum als Tennislehrer arbeitet. Dennoch hatte er nichts dagegen, dass sich seine Tochter einem anderen Sport verschrieb. Es war wohl die richtige Entscheidung, denn die Gladbeckerin war mit Metallhölzern und Eisen so erfolgreich, dass sie mit 15 Jahren in den Nachwuchskader des Deutschen Golf Verbands (DGV) aufgenommen wurde. Die Nationalspielerin vom GC Hubbelrath räumte in den letzten Jahren im deutschen Amateurgolf kräftig ab. Sie gewann mehrmals sowohl die nationale als auch die internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland.

Im Vorjahr spielte sie bei einem Mannschaftsturnier in Pulheim eine Runde in 62 Schlägen, zehn unter Par. Mit so wenigen Schlägen war bisher noch nie eine deutsche Amateurin über 18 Löcher gekommen – höchste Zeit, mit der Vorgabe von +4,8 den langgehegten Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen, in die Tat umzusetzen. Sie gewann kurz vor Weihnachten die Qualifikation für die Ladies European Tour (LET) – und fand sich

auch im neuen Job auf Anhieb gut zurecht. In der vorigen Woche belegte Caroline Masson bei ihrem zweiten Turnier auf der LET in der Türkei den geteilten sechsten Platz. Am Freitag, ihrem 21. Geburtstag, lief es bei der UniCredit Ladies German Open im Golfpark Gut Häusern in Markt Indersdorf für die Neu-Proette noch besser. Einer Par-Runde von 72 Schlägen am Donnerstag ließ sie bei nasskaltem Wetter (11 Grad mit zeitweiligen Regenschauern) eine glänzende Runde von 68 Schlägen folgen und rückte damit auf

Platz fünf vor – sechs Schläge hinter der führenden Schwedin Linda Wessberg. „Caro ist ein Wettkampftyp. Sie stellt sich nicht nur jeder Herausforderung, sie sucht sie geradezu“, sagte Markus Neumann, der DGV-Nationaltrainer der Damen.

Deshalb hatte sie auch keine Anlaufschwierigkeiten in der neuen Umgebung. „Die besten zehn, fünfzehn Amateurinnen in Europa können auf der LET mithalten“, sagt Caroline Masson, der das Wanderleben auf der Tour liegt: „Im Grunde habe ich ja die letzten sechs Jahre schon

nichts anderes gemacht.“ Das Abitur habe sie, wie sie sagt, zwischen den vielen Turnierreisen so nebenher bestanden. Auch das Umfeld ist bestens bestellt. Die Mutter hilft bei der Reiseorganisation, Peter Henke, ehemaliger Deutschland-Chef der Agentur International Management Group (IMG), kümmert sich als Manager um das wohl größte Talent im deutschen Damengolf. Wie fast alle deutschen Spitzenprofis, darunter der Weltranglistenelfte Martin Kaymer, trainiert auch sie bei Günther Kessler in Neuss.

Auf Gut Häusern im Landkreis Dachau wird Caroline Masson dazu noch tatkräftig unterstützt. Ihr Freund Allan John trägt ihr auf der Runde die Tasche, eine Kombination, die sich schon bei der Tour-Qualifikation bewährt hatte. „Er hilft mir unheimlich, denn er hat viel Ahnung vom Sport.“ Der Mann an ihrer Seite ist kein gewöhnlicher Caddie. Er ist Amateur-Nationalspieler mit Handicap +2,6, deutscher Mannschaftsmeister mit St. Leon-Rot und DGV-Aktivensprecher. Auch er will wie seine Freundin eines Tages seinen Lebensunterhalt spielend bestreiten. Im Vorjahr scheiterte er an der ersten Qualifikationshürde für die European Tour. Im Herbst will er einen neuen Anlauf nehmen. Da für ihn diese Woche kein Turnier ansteht, hilft er der Dame seines Herzens auf dem Platz. Und was ist, wenn das Paar beim Lesen der Puttlinie oder der Schlägerwahl zu unterschiedlichen Ergebnissen kommt? „Dann mache ich mein Ding“, sagt Caroline Masson. Nicht das schlechteste Rezept für einen Profi. WOLFGANG SCHEFFLER



„Dann mache ich mein Ding“ – Caroline „Caro“ Masson

Foto Minkoff